

Betreff:

12. SIGS-Newsletter vom 15. September 2013

SIGS

SCHILDKRÖTEN-INTERESSENGEMEINSCHAFT SCHWEIZ

CITS

COMMUNAUTÉ D'INTÉRÊTS POUR TORTUES EN SUISSE

CITS

COMUNITÀ D'INTERESSI PER TARTARUGHE IN SVIZZERA

Lieber Newsletter-Abonnent

Ein nasskalter und lang andauernder Frühling sowie ein ausgeprägt mediterranes Hochsommerwetter hat die Hauptaktivitätsphase unserer Schildkröten im Jahr 2013 geprägt. Einmal mehr erwies sich ein Frühbeetkasten mit Wärmelampe in der ersten Hälfte des Jahres für das Wohlergehen unserer europäischen Landschildkröten als absolut notwendig. Aber nicht nur das aussergewöhnliche Wetter wird mir persönlich in Erinnerung bleiben, sondern auch das gelungene SIGS-Jahrestreffen vom 15. Juni in Luzern. Rund 50 Personen erlebten interessante und abwechslungsreiche Vorträge von ausgewiesenen Referenten, welche aus allen Ecken der Schweiz, aus Deutschland und sogar aus Namibia anreisten.



Weibchen der Maurischen Landschildkröte (*Testudo graeca iberica*), fotografiert anlässlich der Griechenlandreise der SIGS-Sektion Zürsee im Mai 2013.

Minimal-invasive Kastration von männlichen Sumpf- und Landschildkröten

Prof. Dr. med. vet. Jean-Michel Hatt, Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere der Vetsuisse-Fakultät Universität Zürich Winterthurerstrasse 260, 8057 Zürich, <http://www.zooklinik.uzh.ch>

Bekanntlich besteht in vielen Haltungen ein deutlicher Überhang an männlichen Schildkröten was zu Problemen führt, weil andere Männchen und vor allem weibliche Tiere stetig belästigt und nicht selten sogar verletzt werden. Seit langem besteht deshalb der Wunsch von Schildkrötenhalterinnen und -haltern, männliche Tiere zu kastrieren (Orchiectomie). Verschiedene chemische Kastrationsmethoden konnten sich bisher nicht durchsetzen. Eine kürzlich erschienene Publikation (Innis et al. 2013. Coelioscopic orchiectomy can be effectively and safely accomplished in chelonians. Veterinary Record 172: 526-533.) hat nun allerdings aufgezeigt, dass eine chirurgische Kastration mittels minimal-invasiver Endoskopie möglich ist. Die Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere der Vetsuisse-Fakultät Universität Zürich ist technisch in der Lage die Operationen durchzuführen und wir bieten diesen Eingriff bei Sumpf- und Landschildkröten an, ab einem Körpergewicht von 200 gr. InteressentInnen mögen sich bitte per Email (zooklinik@access.uzh.ch) melden. Gerne werden wir mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Der nächste Winter kommt bestimmt...

...und damit die Vorbereitung auf die Winterstarre der mediterranen Landschildkröten

In dieser Jahreszeit kontaktieren verunsicherte Schildkrötenhalter immer wieder Fachleute mit Fragen bezüglich der Schildkrötenhaltung im kälter werdenden Herbst. Noch immer herrscht weit herum der irriige Glaube, dass die Schildkröten vor allem über die kühler werdenden Nächte ins warme Haus überführt werden sollte. Viele Halter nehmen ihre Schildkröten sogar ganztägig ins warme Haus und stecken diese in ein Terrarium, in dem hochsommerliche Temperaturen herrschen.

Ein fataler Fehler, denn die wichtige Phase der Vorbereitungszeit auf die Winterstarre, ausgelöst durch die stetig kürzer und kühler werdenden Tage, wird unterbrochen. Sobald die Schildkröte in ein warmes, lichtdurchflutetes Zimmerterrarium gesetzt wird, gerät sie in einen unnatürlichen Zustand. Ihr Körper ist eigentlich auf die bevorstehende Winterstarre eingestellt, die Umgebung passt aber plötzlich weder vom Temperatur- noch Tageslichtverlauf dazu. Die Schildkröte gerät dadurch in einen gefährlichen Dämmerzustand und nimmt kaum Nahrung zu sich. Wegen der zu hohen Temperaturen ist der Stoffwechsel zu wenig herabgesetzt und das Tier verfällt nicht in Winterstarre. Hält dieser Zustand über längere Zeit an, kann die Schildkröte ernsthaft erkranken.

Aus Angst vor Todesfällen verhindern unwissende Schildkrötenhalter die natürliche und lebenswichtige Phase der Winterstarre, indem sie insbesondere Schlüpflinge und Jungtiere über den Winter im warmen Zimmerterrarium halten. Dies führt mit Bestimmtheit zu Fehlentwicklungen, Krankheit und schlussendlich zum vorzeitigen Ableben. Kalte Temperaturen und fehlendes Futterangebot zwingen die wechselwarmen Wirbeltiere in freier Natur, die kalte Jahreszeit in der sogenannten Winterstarre zu überdauern. In diesem Zustand verharren sie regungslos, die Körpertemperatur gleicht der tiefen Temperatur der Umgebung. Herzschlag, Atmung und Stoffwechsel sind stark reduziert. In freier Wildbahn halten alle mediterranen Landschildkrötenarten (Griechische Landschildkröte *Testudo hermanni*, Breitrandschildkröte *Testudo marginata*, Maurische Landschildkröte *Testudo graeca*) bedingt durch die tiefen Wintertemperaturen in ihrem Lebensraum eine Winterstarre. In Winterstarre fallen sowohl geschlechtsreife Tiere als auch Schlüpflinge bereits im ersten Winter nach dem Schlupf. Dies gehört zum natürlichen Jahreszyklus dieser Schildkröten.

Mediterranen Landschildkröten die Winterstarre zu verwehren ist Tierquälerei. Es gibt nur einen einzigen Grund die Überwinterung künstlich zu verhindern, nämlich dann, wenn eine Schildkröte vor der Überwinterungsphase erkrankt oder verletzt ist.

Bewährte Methoden und weitere Details zur Überwinterung erhalten Sie im SIGS-Merkblatt "Überwinterung von mediterranen Landschildkröten" auf <http://www.sigs.ch/productimages/merkblattuiberwinterung.pdf>.

Schildkrötenbeobachtung im Langmoos im Sihlwahl (ZH)



"Ich halte mich immer wieder Tiere beobachtend einem wunderschönen Naturschutzgebiet im Kanton Aargau habe ich eine Beobachtung gemacht, die mich etwas verwirrt hat. Ich dachte ich, ich hätte eine Schlange gesehen, die sich im Wasser streckte. Leider tauchte das Tier sofort ab. Nach längerem Ausharren und Beobachten nicht wieder auftauchen. In größeren Abständen suchte ich den Ort immer wieder auf, aber die Schlange blieb jedoch aus. Am Sonntag, 30. Juni 2013 bei einer weiteren Suche sah sich die vermeintliche Schlange jedoch beim Sonnenbaden auf einer Grasinsel. Nun war es klar, es handelte sich um eine Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*).

Johann Egli

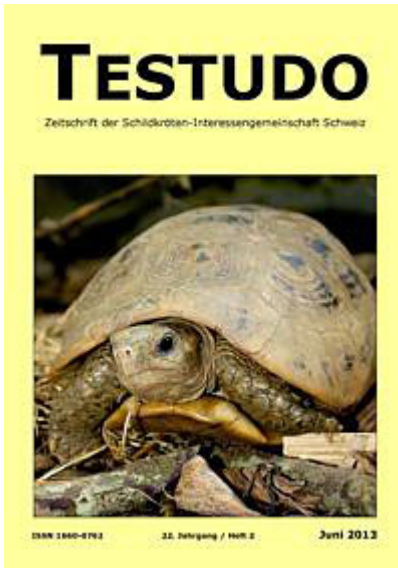
Praktische Tipps zum Umgang mit wildlebenden Schildkröten in der Schweiz

Was tun, wenn man eine Sumpfschildkröte in der Natur beobachtet?

Wie alle Reptilienarten der Schweiz ist die Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*) durch das Natur und Heimatschutzgesetz geschützt. Es ist verboten, freilebende Sumpfschildkröten ohne kantonale Bewilligung zu fangen oder zu transportieren. Somit ergibt sich ein Problem beim Auffinden von vermeintlichen Gefangenschaftsflüchtlings. Wird eine Sumpfschildkröte aufgefunden, kann man zwei Fehler machen: 1. Man entnimmt ein einheimisches Tier seinem natürlichen Lebensraum. 2. Man belässt ein nicht einheimisches Tier in freier Natur. Der erste der beiden Fehler wiegt weit schwerer und deshalb sollen die Tiere entsprechend dort belassen werden, wo sie sind. Anders ist die Situation, wenn eine Sumpfschildkröte ausserhalb eines möglichen Verbreitungsgebietes angetroffen wird. Liegt der Fundort mehr als 600 m ü. M. und/oder innerhalb einer Siedlung ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass es sich um ein entlaufenes Exemplar handelt. In diesem Fall (und auch bei aufgefundenen nicht einheimischen Arten wie Rotwangenschmuckschildkröte etc.) sollte die Schildkröte erst einmal eingefangen und das weitere Vorgehen mit der SIGS (www.sigs.ch) oder der Karch (www.karch.ch) abgesprochen werden.

Unterlassen Sie bitte unbedingt jede Form von Aussetzungs- oder Umsiedlungsversuchen. Herzlichen Dank!

Die aktuelle Ausgabe (Juni 2013) unserer Vereinszeitschrift:



Hauptthema:

- Flora Ihlow: Geografische Variation der Gelbkopf-Landschildkröte (*Indotestudo elongata*, BLYTH 1854)

Apropos TESTUDO:

Kennen Sie das praktische TESTUDO-"App" auf unserer Website schon? Auf <http://www.sigs.ch/testudo.aspx> können Sie alle vergangenen und teilweise auch aktuelle Artikel im praktischen PDF-Format online nachlesen oder downloaden. Dabei können Sie entweder die ausgewählten TESTUDO-Ausgaben mit den jeweiligen Themen anzeigen lassen oder auf <http://www.sigs.ch/testudosuche.aspx> mittels Stichwörter, Autor oder Erscheinungsjahr gezielt einen Artikel suchen.

Sektion Zürisee auf Schildkrötenpirsch in Nordgriechenland

Die Sektion Zürisee unter der Leitung von Alex Christen und Stefan Kundert unternahm vom 25. Mai bis 2. Juni 2013 mit zehn Sektionsmitgliedern ihre erste Vereinsreise zu den Schildkröten Griechenlands.

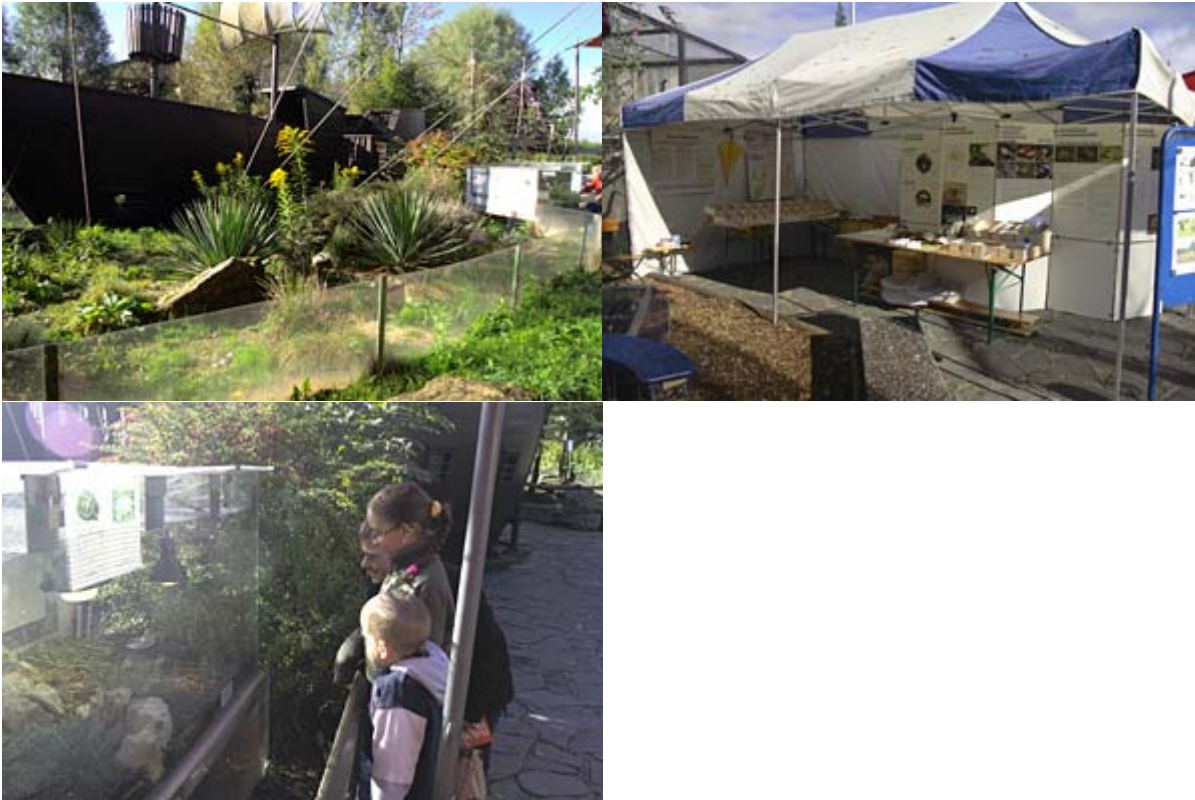


Neben vielen weiteren interessanten Naturbeobachtungen wurden Griechische Landschildkröten und Sumpfschildkröten im Fluss-Delta, Breitrandschildkröten in bergigem Gelände und Maurische Landschildkröten in den naturbelassenen Dünengebieten aufgefunden. Einige Teilnehmer konnten zum ersten Mal Schildkröten in freier Natur beobachten und alle nahmen viele Ideen mit nach Hause, um ihr Gehege noch natürlicher und artgerechter zu gestalten. Ebenso wie die Sektion Zürichsee hat auch die Sektion Aargau schon erfolgreich Reisen zu den Vorkommensgebieten der mediterranen Schildkröten unternommen. Die Vorbereitung der Reiseleiter im Vorfeld einer solchen Reise darf nicht unterschätzt werden, die gemeinsamen Erlebnisse und die Zufriedenheit der Teilnehmer wiegen diesen Aufwand aber bei weitem auf.

Wichtige SIGS-Termine im 2013

Schildkröten-Infotage der Sektion Zürichsee in Knies Kinderzoo in Rapperswil am Zürichsee vom 5. bis 13. Oktober 2013.

Einmal jährlich beantworten Schildkröten-Fachleute der Sektion Zürichsee am Info-Stand Fragen zur Haltung von Schildkröten. Ausserdem kann im Kinderzoo eine von der Sektion Zürichsee erstellte Musteranlage für Land- und Sumpfschildkröten sowie ein Aufzuchtterrarium besichtigt werden.



Details auf http://www.sigs.ch/zuersee_infotage.aspx.

Schildkröten-Infotage der Sektion Ostschweiz

Rückblick auf die Animalia 2013 – Schildkröten reagieren individuell.

Seit vielen Jahren nimmt die SIGS Ostschweiz an der Klein- und Haustiermesse Animalia in St.Gallen teil, mit dem Ziel, die Besucher über die artgerechte Haltung von Schildkröten zu informieren. Um möglichst viele Interessierte anzuziehen und die Tierhaltung realistisch darzustellen, werden in der Messehalle unseren Freilandgehegen für Europäische Landschildkröten nachempfundene Gehege mit mediterranem Flair aufgebaut und mit Tiergruppen besiedelt.

Dieses Jahr fiel uns einmal mehr auf, wie unsere Tiere auf die ungewohnte Situation unterschiedlich reagieren. Da wir an den beiden Messetagen jeweils viel Zeit am Gehege der Tiere verbringen, ergibt sich die Gelegenheit, diese während zwei ganzen Tagen zu beobachten. Interessant sind die Kontakte der Tiere untereinander, aber auch deren Reaktionen auf die Besucher und die ungewohnte Umgebung. Vor drei Jahren platzierten wir im Gehege der adulten Breitrand Schildkröten erstmals zwei sieben- und achtjährige Jungtiere, welche zu Hause aufgrund des beträchtlichen Grössenunterschiedes in getrennten Anlagen untergebracht waren. Im grosszügig gestalteten Gehege an der Animalia trafen sie erstmals aufeinander. Beim Anblick der beiden grossen weiblichen Tiere (mit je fast 5 kg Körpergewicht waren sie etwa zwölf Mal schwerer als die Kleinen) wurden die beiden Jungtiere ganz aufgeregt. Ihr Verhalten war vorerst äusserst respektlos: Sie bissen die grossen Schildkröten in Beine, Kopf und Panzer und versuchten förmlich, ihnen in den Panzer hineinzukriechen. Offensichtlich wurde diese Art der Kontaktaufnahme von den grossen Schildkröten gar nicht geschätzt, sie zogen Beine und Köpfe ein und versuchten, die kleinen Plagegeister loszuwerden. Kurze Zeit später wendete sich jedoch das Blatt: Die beiden grossen Tiere begannen, Jagd auf die Jungtiere zu machen und wir mussten einige Male rettend eingreifen, um die doch noch sehr kleinen Extremitäten vor dem „interessierten Hineinbissen“ der Grossen zu schützen. Bis gegen Mittag dauerte die Unruhe im Gehege, dann kehrte plötzlich Ruhe ein: Offenbar war die Hierarchie nun geklärt. Später lagen die Tiere jedenfalls entspannt nebeneinander unter der Lampe. Zurück von der Animalia lebten sie dann wieder in getrennten Gehegen. Wir waren gespannt auf das erneute Zusammentreffen an der Animalia 2012. Und siehe da: Nach kurzem gegenseitigem „Beschnuppern“ gingen sie alle ihres Weges. Offensichtlich kannten sich die Tiere noch vom vorigen Jahr.



Auch die je nach Individuum ganz unterschiedliche Reaktion der Tiere auf die vielen Menschen und den Rummel in der Halle überrascht uns immer wieder: Die zwei oben erwähnten adulten Breitrand Schildkrötenweibchen, die bereits seit 27 Jahren bei uns leben, waren 2013 schon zum neunten Mal an der Animalia mit dabei. Sie sind mittlerweile richtige Messeprofis: Während wir vor allem in den Anfangsjahren noch während der Messe zusätzliche Büsche als Versteckmöglichkeiten einbauen mussten, damit die grossen Tiere genügend Deckung fanden, wird der Sichtschutz mittlerweile kaum mehr genutzt. Die beiden grossen Schildkrötendamen lagen häufig ganz entspannt direkt am Rand des Geheges unter der Wärmelampe, Kopf mit geschlossenen Augen am Boden, Beine lang ausgestreckt... und liessen sich durch nichts aus der Ruhe bringen, auch nicht durch die vielen Kinder, die sie durch Rufen und Gestikulieren zu etwas mehr Aktivität bewegen wollten. Ganz anders die Gruppe griechischer Landschildkröten, die zum ersten Mal mit dabei war. Sie zogen es häufig vor, sich im Frühbeetkasten vor den Blicken der Zuschauer zu verstecken. Immerhin konnten wir sie mit Futter ins Freie locken.

Zusätzlich zu den grossen Tieren hatten wir auch dieses Jahr ein gut geschütztes Kleingehege mit Jungtieren dabei. Die beiden Schlüpflinge vom letzten Jahr, die auch im heimischen Gehege durch grosse Unternehmungslust auffallen, erfreuten die Besucher, da sie sich kaum versteckten, sich sonnten, frassen und unterwegs waren. Ganz anders das fünfjährige Geschwister, das mit ihnen zusammen war. Nach kurzer Erkundung der Umgebung suchte es offensichtlich einen geeigneten Platz, um sich zu verstecken – es war kaum je zu sehen. Wir nahmen diese Schildkröte bereits am ersten Abend wieder mit nach Hause, weil die Animalia für sie offensichtlich sehr viel Stress bedeutete.

Kalender 2014, Europäische Schildkröten in der freien Natur



Kalender 2014, Europäische Schildkröten in der freien Natur
 Aufklappbarer Monatskalender
 Format geschlossen ca. 26,5 x 34 cm, aufgeklappt ca. 53 x 34 cm.
 Wolfgang Wegehaupt, Wegehaupt-Verlag

Hier zu beziehen: <http://www.webmart.de/shop/?id=62103>

Veranstaltungen 2013 der SIGS-Sektionen, die sich speziell für Einsteiger eignen

Gäste sind herzlich willkommen!

IG Schildkrötenfreunde Aargau

- 19.09.2013: Einwinterung (Sektionsvorstand).

Section Estromandie

- 27.09.2013: Les tortues méditerranéennes: L'hibernation (Paul-André Morandi).

Sektion Ostschweiz

- 20.09.2013: Die häufigsten medizinischen Probleme bei Europäischen Landschildkröten (Luca Bacciarini).

Schildkrötenfreunde Schaffhausen-Winterthur SFSW

- 21.06.2013: Europäische Schildkröten, Lebensraum und Lebensweise (Wolfgang Wegehaupt).

Pro Tartarughe Svizzera Italiana

- 18.10.2013: Letargo (Luca Bacciarini).

Sektion Zentralschweiz

- 25.09.2013: Einwintern von Wasser- und Landschildkröten (P. Lengwiler, R. Limacher).

Sektion Zürisee

- 27.09.2013: Methoden zur Überwinterung mediterraner Landschildkröten (Sylvia Aebischer).

Weitere Details und Veranstaltungen auf <http://www.sigs.ch/veranstaltungen.aspx>

In eigener Sache

Die SIGS-Website entspricht nach ihrem zehnjährigen Einsatz nicht mehr ganz den veränderten Informationsbedürfnissen unserer Vereinsmitglieder und aussenstehenden Schildkrötenfreunden. Deshalb hat sich der Webmaster in Zusammenarbeit mit dem SIGS-Vorstand entschlossen, unsere Website sowohl inhaltlich als auch designmässig komplett zu überarbeiten. Die Umstellung auf die neue SIGS-Homepage wird im Laufe des Jahres 2014 geschehen. Lassen Sie sich überraschen.

Herzliche Grüsse
Stefan Kundert, SIGS-Webmaster

Möchten Sie den SIGS-Newsletter nicht mehr erhalten, dann klicken Sie bitte auf den nachfolgenden Link, welcher Sie zur An-/Abmeldemaske auf der SIGS-Website weiterleitet. Dort können Sie das kostenlose Newsletter-Abo bequem abbestellen.

[Newsletter abbestellen](#)